



Bild: DMSG MV



Bild: DMSG MV



Bild: DMSG MV

Mit MS aktiv am Meer

3	Editorial
	Aus dem Landesverband
4	Geschäftsbericht 2023
10	MS-Lotsen in Mecklenburg-Vorpommern
	Von den Veranstaltungen
11	MS-Bewegungstage in Boltenhagen
13	Mobilitätstraining und Angehörigentag in Güstrow
14	Ein Törn mit dem Lotsenschoner Atalanta
15	Erste Online-Berater-Woche des Landesverbandes
15	Veranstaltungsvorschau 2025: Tag der offenen Tür, Plauer MS-Tag und Jubiläumssymposium
	Aus den Gruppen
16	Ausflug auf den Alpakahof Ziegendorf
17	Drums Alive in Rostock
	Recht
18	Fahrtauglichkeit bei MS
	Medizin und Wissenschaft
20	Begleiterkrankungen und zunehmendes Lebensalter bei MS
22	Neue Hoffnung bei schleichender Behinderungszunahme
	Kontakte im Landesverband
23	Offene Treffs und Stammtische
24	Ansprechpartner*innen beim Landesverband
24	DMSG-Gruppen

Gedruckt mit freundlicher
Unterstützung der Deutschen
Rentenversicherung



Deutsche
Rentenversicherung



Liebe Mitglieder,
liebes Netzwerk der DMSG
Mecklenburg-Vorpommern,

mit dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift dürfen wir Ihnen wieder einmal Informationen rund um die MS und unseren Verband zur Verfügung stellen.

Wenn Sie hiermit für 2024 das letzte Heft der „MenschSein“ in den Händen halten, dann liegt die – manchmal etwas anstrengende – Adventszeit hinter, das dann umso schönere Weihnachtsfest mit seinen guten und wohlthuenden Seiten aber noch unmittelbar vor Ihnen.

In einer Zeit, die von Veränderungen und Herausforderungen geprägt ist, bleibt die Selbsthilfe ein zentraler Ankerpunkt, um das Leben von Menschen mit Multipler Sklerose und ihrer Angehörigen zu verbessern. Die Selbsthilfe ist mehr als nur ein Konzept – sie ist eine lebendige Gemeinschaft, in der Menschen mit MS, ihre Familien und Angehörigen Unterstützung und Ermutigung erfahren. Als Selbsthilfeorganisation hat unser Landesverband auch 2024 mit vielfältigen Angeboten weiter mit viel Herzblut daran gearbeitet, Betroffenen zu helfen, ihren Weg im Umgang mit der chronischen Erkrankung MS zu finden.

Unser Team steht den Betroffenen von der Diagnosestellung an kontinuierlich mit Rat und Tat in telefonischen und persönlichen Beratungsgesprächen zur Verfügung. Wir bleiben an ihrer Seite im Umgang mit der Krankheit, mit Arbeitgeber*innen, Krankenkassen, Vermieter*innen und vor allem auch mit den Behörden.

Seit diesem Jahr wird unser Team dankenswerterweise von unseren 15 geschulten ehrenamtlichen MS-Lotsen unterstützt. Damit



schaffen wir es, die Beratungs-, Begleitungs- und Veranstaltungsarbeit in ganz Mecklenburg-Vorpommern gut zu leisten.

Mit unserer für jedes Mitglied in jeder Lebenssituation abgestimmten persönlichen Beratung sowie unseren Seminaren und Informationen unterstützen wir unsere Mitglieder, sich aktiv an einer Verbesserung ihrer eigenen Gesundheit und Lebensqualität zu beteiligen.

All dies wäre ohne Sie als wichtiger Teil der Gemeinschaft unserer großzügigen Förder*innen, Mitglieder und Spender*innen nicht möglich. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für das Vertrauen und Ihre Solidarität.

Auch meinem hauptamtlichen Team möchte ich für seinen großen Einsatz danken, das neben unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen – wie den Mitgliedern unseres Vorstandes und des Ärztlichen Beirats, unseren MS-Lotsen sowie den Gruppenleiter*innen der 27 Selbsthilfegruppen – dafür sorgt, dass wir in Mecklenburg-Vorpommern MS-Betroffene mit ihren Angehörigen kontinuierlich unterstützen können.

Mit dieser Ausgabe werden wir gleichzeitig die Kurzversion des Seminarplans 2025 verschicken, den Sie in der Langversion auch jederzeit auf unserer Homepage

www.dmsg-mv.de einsehen können. Bereits zum vierten Mal gibt es den gemeinsamen Seminarplan im Norden und wir freuen uns, dass unsere Mitglieder und Interessierte aus den fünf norddeutschen DMSG-Landesverbänden die Chance nutzen können, auf die Vielfalt der Angebote im Norden zuzugreifen. Wir möchten auch noch einmal darauf hinweisen, dass Sie uns immer Ihre Seminar- und Veranstaltungswünsche in Bezug auf die Multiple Sklerose mitteilen können.



Hierzu schreiben Sie einfach unserer Projektassistentin Heike Glüsing an gluesing@dmsg-mv.de, rufen Sie unter der Telefonnummer 0385 53992693 durch oder sprechen Sie uns einfach auf einer unserer Veranstaltungen persönlich an.

Ihnen allen, die Sie diese Jahresendausgabe der „MenschSein“ lesen, wünsche ich gemeinsam mit dem gesamten Vorstand und mit allen unseren Mitarbeiter*innen eine schöne und frohe Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles nur erdenklich Gute.

Wir alle freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen – spätestens im neuen Jahr!

Ihre

Ramona Hempel

Ramona Hempel,
Geschäftsführerin, DMSG MV

Geschäftsbericht 2023

DMSG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Als Patienten- und Selbsthilfeorganisation sind wir, die DMSG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Ansprechpartnerin und Partnerin für Menschen, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt sind, für unsere Mitglieder, Angehörige, Freund*innen und Interessierte sowie für unsere Kooperationspartner und Förderer. Die Wünsche und Belange der Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems, wie Multipler Sklerose, sind maßgebend für unsere Verbandsarbeit.

Angebote des Landesverbandes

Soziale Beratung

MS-Betroffene und ihre Angehörigen erhielten Beratung, Informationen und Hilfe zu den vielfältigen Fragestellungen rund um die chronische Erkrankung – sei es in sozial-medizinischer, rechtlicher, beruflicher oder psychologischer Hinsicht. Die Gespräche fanden telefonisch oder in der Beratungsstelle in Schwerin statt. Mobili-

tätseingeschränkte und pflegebedürftige Mitglieder konnten Haus- oder Heimbefuche vereinbaren und sich auf diesem Wege von uns diskret beraten lassen.



Etwa 2.500 Menschen mit Multipler Sklerose leben im Land Mecklenburg-Vorpommern. Jede*r vierte MS-Erkrankte suchte Rat und Informationen beim Sozialdienst des Landesverbandes oder den ehrenamtlichen Berater*innen.

Die DMSG LV MV e.V. 2023 in Zahlen



623 Mitglieder (31.12.2023):
24 Austritte,
2 Umzüge in andere Landesverbände der DMSG,
9 Verstorbene, 6 Gestrichene, 35 Neumitglieder



27 Selbsthilfegruppen, Treffs und Stammtische



4 hauptamtliche Mitarbeitende,
2 geringfügig Beschäftigte,
75 ehrenamtliche Mitarbeitende



1.346 Beratungen, davon:
1.143 in Präsenz-Beratung
(Hausbesuche/Beratungsstelle/Kliniken),
203 Beratungsgespräche in digitaler Form
(Telefon, E-Mail, via Zoom, APP MS-Beratung)



11 Info-Veranstaltungen und Seminare,
1 mehrtägiges Seminar für junge MS-Betroffene,
1 mehrtägige Freizeit für Mitglieder und Angehörige, 1 Landesweiter MS-Tag mit integriertem Jahresempfang



2 Ausgaben der Mitgliederzeitschrift MenschSein
sowie monatliche Newsletter

Förderung der Selbsthilfe – und Beratungsstrukturen

Zu den Aufgaben des Landesverbandes gehören auch die Organisation und die Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen für die 40 ehrenamtlich aktiven Gruppensprecher*innen



und Gruppenfinancer*innen. Auf Wunsch der an MS erkrankten Ehrenamtler*innen haben wir einige Seminare weiterhin in digitaler Form angeboten und in regelmäßigen Abständen „Sprech(er)-stunden“ für die Gruppenverantwortlichen online durchgeführt, damit ein kontinuierlicher Austausch und eine gute Vernetzung stattfinden konnte.

Ausbildung der (ehrenamtlichen) MS-Lotsen

Unser Ziel ist es, noch mehr MS-Erkrankte und Angehörige in Mecklenburg-Vorpommern zu erreichen und ihnen frühzeitig Hilfe und Unterstützung anzubieten. Da dies allein seitens der Geschäftsstelle in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern nicht zu bewerkstelligen ist, haben wir im Frühjahr 2023 das **MS-Lotsen-Projekt** ins Leben gerufen.

Durch verschiedene Werbeaktionen, unter anderem einen Werbefilm und die Einbeziehung sämtlicher neurologischer Praxen und Kliniken im Bundesland, konnten wir 15 engagierte Ehrenamtliche finden, die sich zukünftig zusammen mit der Geschäftsstel-

le und für die DMSG einsetzen möchten. Das Projekt beinhaltet eine dreiteilige Ausbildung, in der die MS-Lotsen unter anderem zu folgenden Themen geschult wurden: aktuelles Wissen zur MS; Wissen aus dem Bereich Sozialrecht, insbesondere zu Antragsverfahren; Umgang mit der Erkrankung; Selbstreflexion; Ressourcen- und Resilienzarbeit für die zu Beratenden und einen selbst.



Unsere qualifizierten Lotsen stehen nun bereit für:

- Beratungen in Fragen rund um das Thema MS
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen (GdB, Rente etc.)
- offene Gespräche und Zuhören
- Besuche in Seniorenheimen, Reha-Einrichtungen und Kliniken sowie Hausbesuche

Der AOK Nordost danken wir an dieser Stelle für die Förderung unseres Projektes.

Veranstaltungen

Unsere Seminare und Veranstaltungen 2023 im Überblick:

- Ganganalyse, Funktionsanalyse und Ernährungsberatung
- Gedächtnis und Bewegung
- Yoga
- Maltherapien
- Gesunde Leber und Bewegung
- Ernährungsberatung mit Kochschule
- Aktivtag im Schweriner Zoo mit Rollstuhl- und Mobilitätstraining
- Landesweiter MS-Tag mit integriertem Jahresempfang
- Aktivtage in Zinnowitz
- „Alle in einem Boot“ – Wochenendseminar für junge MS-Erkrankte
- „Mit dem Pfeil ins Gelbe schießen“ – Bogenschießen zum Ausprobieren
- Trauerbewältigung
- Fortbildung für ehrenamtliche Gruppenleiter*innen und Berater*innen



Landesweiter MS-Tag mit integriertem Jahresempfang

Alle zwei Jahre veranstalten wir einen Landesweiten MS-Tag, den wir im vergangenen Jahr mit dem Jahresempfang verbunden haben. Am 10. Juni 2023 nahmen rund 100 Teilnehmer*innen an der Veranstaltung im Tagungs- und Konferenzzentrum der Kreisverwaltung Ludwigslust-Parchim teil. Am Vormittag referierten Elke-Annette Schmidt, Vize-Präsidentin des Landtags MV, Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, sowie Manon Austenat-

»



Landesweiter MS-Tag mit integriertem Jahresempfang, Bild: Steffen Strehlow

Wied, Leiterin der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse, über die Bedeutung der Selbsthilfe, das Ehrenamt und die medizinische Versorgungslage im Land.

Überleitend hielt PD Dr. med. Matthias Grothe, ärztlicher Leiter des MS-Zentrums der Universitätsmedizin Greifswald, einen Vortrag über die aktuelle Versorgungssituation MS-Betroffener in Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Jahresempfang ging es am Nachmittag mit informativen und praktischen Workshops für die Erkrankten weiter. Die Teilnehmer*innen nutzten die Möglichkeit einer Ernährungsberatung sowie einer fundierten Ganganalyse und -auswertung durch Physiotherapeuten. Sportlich aktiv wurden die Erkrankten bei Drums Alive© sowie bei einem Yoga-Schnupperkurs. Eine Sozialberaterin des Pflegestützpunktes MV beriet zwischenzeitlich rund um das Thema Pflege und Wohnen und Mitarbeiter des Sanitätshauses Kowsky berieten zu Gesundheit und Mobilität.

Der Techniker Krankenkasse und der Rentenversicherung Nord danken wir an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung zur Umsetzung unseres Landesweiten MS-Tages.



Welt MS-Tag im Schweriner Zoo, Bild: Vanessa Wahlbrink

Welt-MS-Tag 2023

Unter dem Motto „geMeinSam – nicht allein mit Multipler Sklerose“ verbrachten 33 Mitglieder der DMSG Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Angehörigen am 30. Mai 2023 einen Aktivtag im Schweriner Zoo, inklusive Rollstuhl- und Mobilitätstraining. Die Teilnehmenden konnten diverse Rollator- und Rollstuhlmodelle, mechanisch oder elektrisch betrieben, sowie E-Scooter Probe fahren oder ein Mobilitätstraining vor Ort durchführen. Darüber hinaus hatten sie die Gelegenheit, mit Zoodirektor Dr. Tim Schikora über Barrierefreiheit zu sprechen.

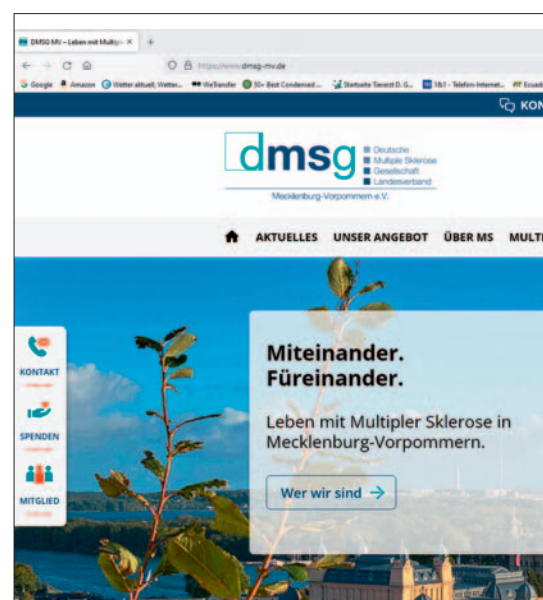


Die Teilnahme war kostenfrei, da unser Förderkreis die gesamten Kosten der Veranstaltung übernommen hat. Wir sagen Danke!

Soziale Medien

Homepage, Facebook, Instagram

Ergänzend zur Homepage und Facebook kann man sich auch über Instagram über die Veran-



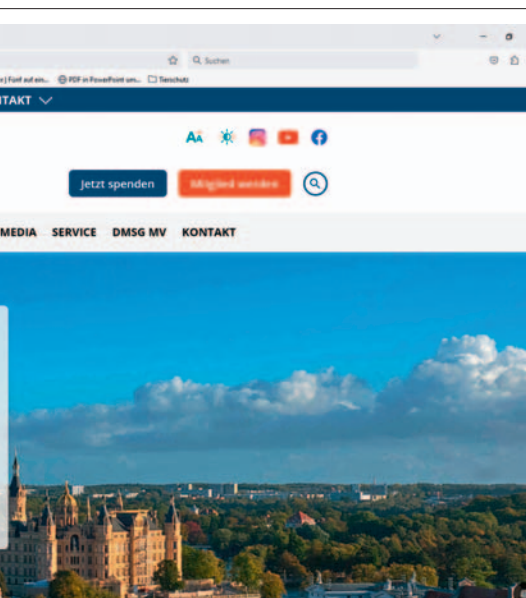
staltungen und Aktionen des Landesverbandes informieren. Die Homepage ist an das Design des Bundesverbandes angepasst und barrierearm gestaltet.

MS Beratung – App für schnelle Beratungshilfe

Seit März 2023 können MS-Erkrankte, Angehörige und Wegbegleiter*innen unkompliziert und von überall aus über die kostenlose App MS Beratung mit Fachkräften aus der Sozial- und Betroffenenberatung der DMSG in Kontakt treten.



Die von den Landesverbänden Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen betriebene App bietet die Möglichkeit, den Fachkräften in persönlichen Chats alle Fragen rund um das Leben mit Multipler Sklerose zu stellen – Fragen, mit



denen Neubetroffene, aber auch langjährig Erkrankte immer wieder konfrontiert sind. Bei der Sozialberatung beraten sozialpädagogische oder psychologische Fachkräfte mit Themenschwerpunkt Multiple Sklerose. Bei der Betroffenenberatung beraten hingegen Menschen, die selbst an Multipler Sklerose oder chronisch erkrankt und speziell für die Beratung geschult sind.

Die App ist für Adroid und iOS in den jeweiligen Stores verfügbar:



App Store (iOS)



Google Play (Android)

Der FALK-Stiftung danken wir an dieser Stelle für die Förderung zur Entwicklung und Erstellung der App.

Verbandspublikationen

Mitgliedermagazin „MenschSein“

Zweimal im Jahr erschien unsere Mitgliederzeitschrift „MenschSein“ mit einer Auflage von je 1.200 Stück. Sie informiert nicht nur über DMSG-interne Neuigkeiten und Angebote, sondern greift auch Themen auf, die gerade aktuell sind oder die in den Beratungsgesprächen unserer Sozialarbeiterinnen oft angesprochen werden. Die Zeitschrift versteht sich als Sprachrohr für Mitglieder, die unter anderem von den verschiedenen DMSG-Veranstaltungen und Seminaren berichten oder ihre Reiseerfahrungen und Alltagserlebnisse mit den Leser*innen teilen wollen.

Für die Unterstützung bei der Herausgabe der Mitgliederzeitschrift bedanken wir uns bei der Deutschen Rentenversicherung und der Deutschen Rentenversicherung Nord.

Publikationen für alle Landesverbände

Die Mitglieder des DMSG-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern sind gleichzeitig Mitglieder des DMSG-Bundesverbandes. Acht Euro des Mitgliedsbeitrages werden an den Bundesverband weitergeleitet. Mit Hilfe dieser Mittel werden unter anderem Informationen und Broschüren durch den Bundesverband zu aktuellen Themen für alle Landesverbände erstellt.

Gemeinsamer Seminarplan der DMSG-Nordverbände

Wir bieten unseren Mitgliedern vielfältige Seminare und Workshops rund um Sport, Entspannung, Berufstätigkeit, Familie und Alltag an. Unseren Seminarplan



haben wir 2023 gemeinsam mit den Landesverbänden Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen entwickelt und herausgegeben. Mitglieder der DMSG Mecklenburg-Vorpommern können auch die Seminare der anderen Nordverbände besuchen und umgekehrt. Dazu stimmen wir uns eng mit den anderen Landesverbänden ab.



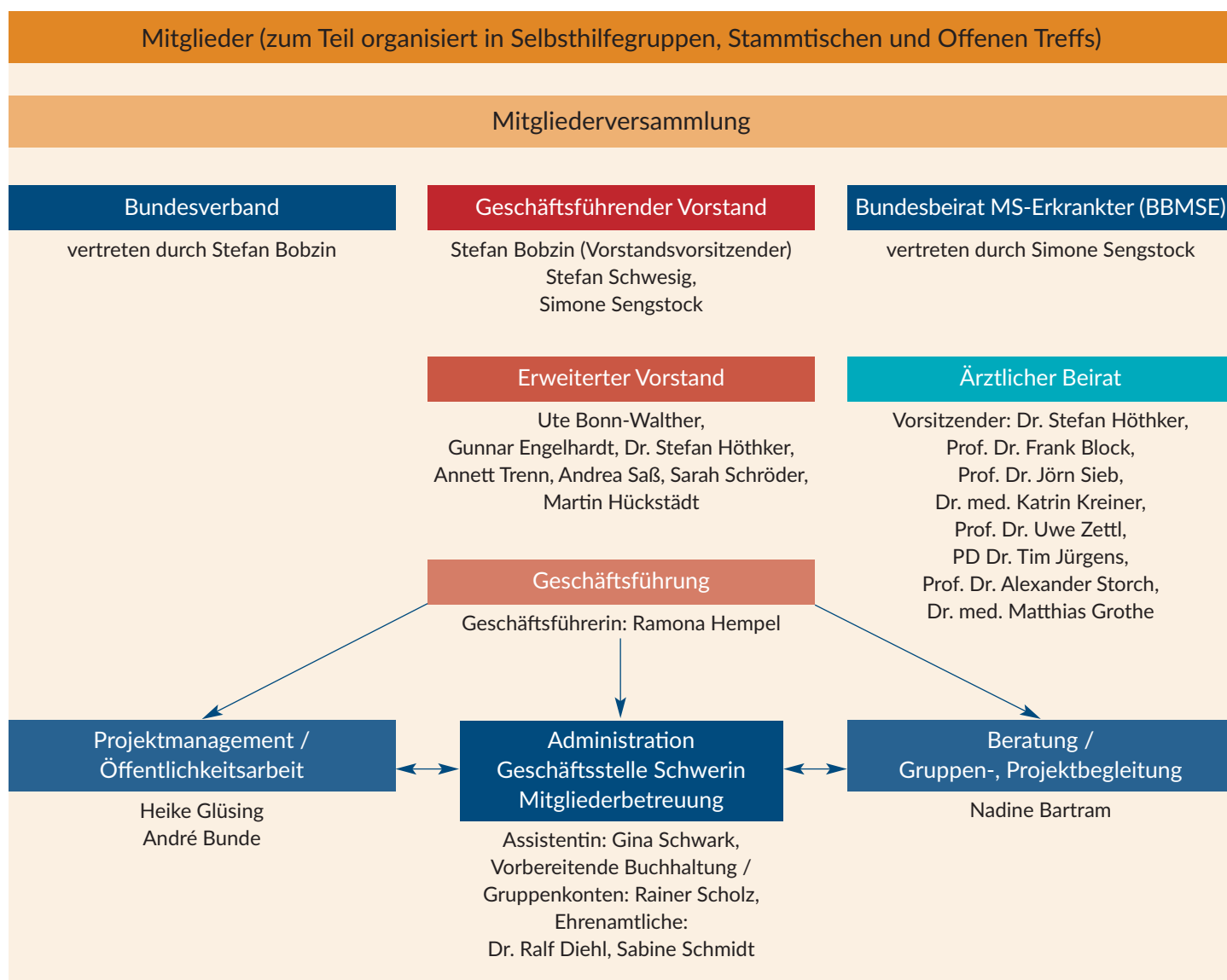
Der Hertie-Stiftung danken wir für die Förderung zur Erstellung des Seminarplans im Norden.

Förderung der Verbandsarbeit

Dank der zuverlässigen und großzügigen finanziellen Unterstützung von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen können wir unsere Arbeit durch professionelle Mitarbeiter*innen leisten und die vielen Angebote fortführen und erweitern.

Wir bedanken uns bei: Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (LAGuS) • Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. • Kassenartenübergreifende Pauschalförderung über die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfeförderung Mecklenburg-Vorpommern (ARGE MV) • Gemeinnützige Hertie-Stiftung • Deutsche Rentenversicherung Nord • Deutsche Rentenversicherung Bund • Aktion Mensch e. V. • Förderkreis zu Gunsten der DMSG M-V e. V. • AOK Nordost – Die Gesundheitskasse • DAK Gesundheit • IKK Nord • BARMER GEK • Techniker Krankenkasse • Salus BKK • BRB Unternehmensgruppe • Landkreis Ludwigslust-Parchim • Landkreis Nordwestmecklenburg • Landkreis Vorpommern-Greifswald • Hansestadt Rostock • Landkreis Vorpommern-Rügen • Landkreis Mecklenburgische Seenplatte • Com In GmbH & Co. KG • Sanitätshaus Kowsky GmbH • Ehrenamtsstiftung MV • Sparkasse Mecklenburg-Schwerin • FALK-Stiftung • Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG • Sponsoring und Spenden durch die Pharmaunternehmen ...
... sowie bei den zahlreichen Einzelspender*innen.

Organigramm (Stand Dezember 2023)



Bescheinigung zum Jahresabschluss 2023

Gewinn- und Verlustrechnung 2023 für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (Stand: 11. Oktober 2024)



BRB Appel & Partner mbB, Warnarische Straße 152, 19053 Schwerin

DMSG Landesverband Meckl.-Vorp. e.V.
Frau Ramona Hempel
Kieler Straße 26 a
19057 Schwerin

Christiane Appel LL.M. (EuR), RAin¹
Marla Beyermann, StB²
Jens Lampe, StB³
Dipl.-Kfm. Heiko Linnemann, WP/StB⁴
Daniela Köteles-Yousef, RAin, FAin ArbR⁵
Dipl.-Ök. Jörg Staffort, StB⁶
Dipl.-Wirt.-Jur. (FH) Michael Napierki, WP/StB⁷
Monika Krause, StB⁸
Katja Kasper, StB⁹

16. Okt. 2024
eingegangen

www.brbgruppe.de

11. Oktober 2024
Unser Zeichen: Ru/Mö - 1010435
Durchwahl:
0385-5916318 - Manuela Runge
E-Mail: m.runge@brbgruppe.de

Bescheinigung zum Jahresabschluss 2023 des Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Schwerin

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 des Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Schwerin (im Folgenden auch kurz: DMSG LV MV e. V. genannt) erstellt und eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt.

Wir bestätigen Ihnen, dass der DMSG LV M-V e. V. im Geschäftsjahr 2023 Erträge aus projektbezogener Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen (Sponsoring) in Höhe von

5.250,00 EUR

erzielt hat.

Die Gesamterträge des DMSG LV MV e. V. im Geschäftsjahr 2023 betragen

311.255,63 EUR,

sodass der prozentuale Anteil der Erträge aus projektbezogener Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen an den Gesamterträgen des DMSG LV M-V e. V. im Geschäftsjahr 2023

1,69 %

beträgt.

Mit freundlichen Grüßen

BRB Appel & Partner mbB
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater – Rechtsanwältin

Jens Lampe
Steuerberater

BRB Appel & Partner mbB | Wirtschaftsprüfer – Steuerberater – Rechtsanwältin | Anwaltskammer Hamburg FR 636

1. Dr. Ingrid S. 2. Heidemarie Gröben 3. Freierweg 3a 4. Warnarische Straße 152 5. Pulverweg 10 6. Am Döhlen 1
20556 Hamburg 21629 Hamburg 22719 Hamburg 19053 Schwerin 21037 Lüneburg 21031 Lüneburg
Telefon: 042 72544-0 Telefon: 042 72544-0 Telefon: 042 30992-0 Telefon: 0385 59163-0 Telefon: 04131 7370-0 Telefon: 04131 84990-0
Telefax: 042 72544-111 Telefax: 042 72544-30 Telefax: 042 30992-20 Telefax: 0385 59163-20 Telefax: 04131 7370-31 Telefax: 04131 84990-51

Hamburger Volksbank eG, IBAN: DE33 2515 0533 0010 0000 00, BIC: GENODE33HAN | Hamburger Sparkasse, IBAN: DE25 2505 0550 0000 0000 00, BIC: HASPDE33HAN
UBS AG, DE34 2505 0550 0000 0000 00

Gunnar Matlok
Wirtschaftsprüfer

	2023 EUR	2022 TEUR
1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen	24.482	25
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen, Erbschaften, SHG	26.806	20
3. Erträge aus Zuwendungen	206.603	192
a) Zuwendungen des Landes und der Kommunen	88.330	
b) Zuwendungen der Krankenkassen	59.629	
b) Zuwendungen der Rentenversicherungsträger	24.838	
c) Zuwendungen von Stiftungen	30.000	
d) sonstige Zuwendungen	3.806	
4. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	23.406	12
5. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
6. Einnahmen Selbsthilfegruppen	29.936	16
7. Personalaufwand	191.317	161
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.624	6
9. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	48.442	42
10. Aufwand Finanzausgleich	4.963	5
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.585	46
12. Ausgabe Selbsthilfegruppen	27.730	17
12. Zinsen und ähnliche Erträge	23	0
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.405	-12
13. Entnahmen aus Rücklagen Landesverband	26.500	38
14. Einstellung in Rücklagen Landesverband	0	-27
15. Einstellung Vereinsvermögen LV	4.111	0
16. Entnahme Vereinsvermögen SHG	-2.206	1
17. Bilanzgewinn/-verlust	0	0

MS-Lotsen – vielleicht ist mit uns alles (viel) leichter!?!

Unsere ausgebildeten, ehrenamtlichen MS-Lotsen stehen MS-Erkrankten, Neubetroffenen und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite!

Haben Sie Fragen oder brauchen Sie Unterstützung?

- Nach der Erstdiagnose:
Wir klären Sie neben Ihrem Arzt über die Krankheit auf und bieten vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten.
- Beim Ausfüllen von Anträgen:
Ob Reha, Rente, Grad der Behinderung oder Widersprüche – wir helfen Ihnen.
- Bei Fragen rund um MS:
Wir geben Antwort und suchen gemeinsam mit Ihnen nach möglichen Lösungen.
- Bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung:
Wir sind für Sie da.
- Bei der Vermittlung von Hilfsangeboten und Ansprechpartner*innen:
Wir vernetzen Sie.

Unsere MS-Lotsen kommen auch gerne zu Ihnen, egal ob ins Seniorenheim, in die Reha, in die Klinik oder nach Hause. Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen sind überall in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs und bereit, Sie zu unterstützen.

Wir beraten kostenfrei und unabhängig.



Sie fühlen sich angesprochen? Dann melden Sie sich für ein unverbindliches Erstgespräch bei Nadine Bartram über die DMSG-Geschäftsstelle.

Unsere MS-Lotsen freuen sich darauf, Sie kennenzulernen!

IMPRESSUM

MenschSein wird von der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. herausgegeben.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich als Beilage zur AKTIV.

Verantwortlich für den Inhalt:
V.i.S.d.P. Stefan Bobzin

Schirmherrin:

Stefanie Drese,
Ministerin für Soziales,
Integration und Gleichstellung
in Mecklenburg-Vorpommern

Vorstand:

Geschäftsführender Vorstand
Vorstandsvorsitzender
Stefan Bobzin,
Simone Sengstock, Stefan Schwesig

Erweiterter Vorstand:

Ute Bonn-Walther,
Gunnar Engelhard,
Dr. Stefan Höthker,
Sarah Schröder, Annett Trenn,
Andrea Saß, Martin Hückstädt

Geschäftsführung:

Ramona Hempel

Ärztlicher Beirat:

Dr. Stefan Höthker,
Prof. Dr. Frank Block,
Prof. Dr. Jörn Peter Sieb,
Dr. Katrin Hinkfoth,
PD Dr. Tim Jürgens
Prof. Dr. Alexander Storch,
Prof. Dr. Uwe Zettl,
Dr. med. Matthias Grothe

Anzeigen:

DMSG Landesverband MV e. V.
Telefon 03 85 / 3 92 20 22
Fax 03 85 / 3 94 11 39

Satz, Druck und Gesamtherstellung:

Goldschmidt GmbH,
Telefon 03 85 / 4 85 15-0
Redaktion: Gina Schwark,
André Bunde
Redaktionsschluss für die
Ausgabe 1/2025: 1. Februar 2025
Die Redaktion behält sich das Recht
von sinnwahren Kürzungen
bei Leserzuschriften vor.

Internet: www.dmsg-mv.de

E-Mail: ms@dmsg-mv.de

Beratungsstelle Landesverband

E-Mail: bartram@dmsg-mv.de

VR 148

Steuer-Nr. 090/141/01125

Mit MS aktiv am Meer



Yoga unter strahlend blauem Himmel zum Auftakt der Bewegungstage. Bild: DMSG MV

Zum diesjährigen Aktivwochenende vom 20. bis 22. September 2024 trafen sich 40 gut gelaunte Menschen, nicht nur MS-Betroffene, sondern auch deren Angehörige, im AURA-Hotel Ostseeperlen in Boltenhagen.

Bei der Begrüßung durch den Geschäftsführer des Hotels mussten wir leider erfahren, dass das Haus zum Ende des Jahres schließen muss, weil es verkauft wurde. Leider gibt es nicht mehr genug Fördermittel, um das Haus zu halten. Das trübte anfangs unsere Stimmung ein wenig, war das Haus doch schon des Öfteren Gastgeber für unser Aktivwochenende. Auch mein Mann und ich sind sehr zufrieden, was die Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer*innen im Ort selbst angeht. Besonders die Holzsteganlage über den Dünen finden wir sehr gut durchdacht. Schade, dass der DMSG MV durch die kommende Schließung des Hauses eine tolle Location an einem tollen Ort am Meer verloren geht.

Trotz dieser Information am Anfang war die Veranstaltung wieder sehr gelungen. Nicht zuletzt durch Heike Glüsings Organisationstalent wurde den Teilnehmenden ein äußerst interessantes Programm geboten. Dies hob auch Ramona Hempel, die Geschäftsführerin unseres Landesverbandes, bei der Begrüßungsrunde lobend hervor. Scheinbar hat Heike Glüsing aber auch „einen guten Draht nach oben“, denn das Wetter war fantastisch: Sonne satt und angenehm warme Temperaturen.

Yoga bei Wellenrauschen

Für mich persönlich war gleich die erste Veranstaltung am Freitagnachmittag ein wahres Highlight. Noch nie zuvor hatte ich ein Yogaerlebnis direkt im Strand sand bei Wellenrauschen unter blauem Himmel genießen können. Die Yogalehrerin Mareen Orlowski verstand es, die Teilnehmenden mit hinein in ihre entspannende Yogawelt zu nehmen, und sie gab

uns auch einen kleinen Einblick in die Geschichte des Yogas. Für mich war es neu zu erfahren, dass Yoga ursprünglich von Männern praktiziert wurde, da es doch gegenwärtig ein Terrain ist, in dem Frauen dominieren. Das wurde selbst in unserer kleinen Gruppe ersichtlich: 16 Frauen und ein einziger Mann lagen am Strand im Sand.

Der Sonnabendvormittag stand im Zeichen des gesundheitsbewussten Umgangs mit Rollstühlen und Rollatoren. Der Physiotherapeut Martin Seifert vom NOZ gab hilfreiche Tipps und viele Informationen rund um die Fortbewegungshilfsmittel inklusive praktischer Übungen. So erklärte er zum Beispiel die richtige Griffhöhe bei Rollatoren und nahm entsprechende Korrekturen vor. Die Griffhöhe ist nämlich meist zu hoch eingestellt ist, was die Schulter sehr belastet. Auch die Angehörigen konnten sich bei einer Spazierfahrt ausprobieren, um am eigenen Leibe zu erfahren,

»



Neben Sport- und Bewegungseinheiten widmete sich auch ein Vortrag dem Stressabbau. Bild: DMSG MV

wie es sich anfühlt, mit dem Rollstuhl unterwegs sein zu müssen, und um eine Idee davon zu bekommen, welche Kraft dabei aufgewendet werden muss. Irgendwann ließen sich so manche dann doch mitziehen von einer Rollstuhlfahrerin mit Elektroantrieb.

Musik trifft Aerobic- und Karateelemente

Beim Kantaera® am Nachmittag mit der Trainerin Uli Hagemeister konnten wir mit Aerobic- und Karateelementen bei flotter Musik unsere Körper gelenkschonend kräftigen und unseren Geist aktivieren. Wir trainierten Kondition, Koordination und Konzentration, letzteres allerdings vor allem, um den Wespen aus dem Weg zu gehen, die um uns herumschwirrten. Wahrscheinlich hatten sie den Auftrag bekommen, uns ein wenig zu verwirren. Tatsächlich war es manchmal gar nicht so einfach, Arme und Beine richtig zu koordinieren. Nach einer Stunde waren wir ziemlich erschöpft,

zumal es im Innenhof doch recht warm wurde und wir nach Möglichkeit eine Stelle im Schatten suchten, auf der wir uns bewegen konnten. Dass man sich trotz der körperlichen Beeinträchtigungen durch die MS-Erkrankung durchaus bewegen kann, wurde an diesem Nachmittag auch bewiesen: Zwei Rollstuhlfahrer machten, ihren Möglichkeiten entsprechend, viele der Übungen ebenfalls mit. Nach dem Training waren wir alle geschafft, aber es hat Spaß gemacht.

Zum Mittagsschlaf kamen wir dann aber nicht wirklich, denn im Innenhof wurde es laut, aber angenehm laut, als Uli Hagemeister ihre Bälle aufbaute und die Aktiven ihr musikalisches Können gepaart mit Bewegungselementen beim Drums Alive® unter Beweis stellten. Es gab so viele Interessierte und Könn*innen, dass sogar zwei Gruppen gebildet wurden. Ich aber musste hier passen, denn Rhythmus und Takt liegen mir leider nicht sehr im

Blut. Da blieb mir nur das Zuhören, um die anderen nicht durcheinanderzubringen mit eventuellen Fehlschlägen auf die Bälle.

Bye-bye Stress!

Die letzte Veranstaltung fand am Sonntag nach dem Frühstück statt. Die Diplom-Psychologin Christine Neubüser referierte über das wirklich interessante Thema „Bye-bye Stress! Entdecke deine Power-Strategien für mehr Ruhe & Gelassenheit – Ready to relax?“. An persönlichen Beispielen erklärte sie, was Stress ist, wie er entsteht und wie man sich ihm stellen kann. Sie erläuterte unter anderem die Rolle von Sport und Bewegung, um in die Entspannung kommen zu können. Wie gut, dass wir an den beiden vorangegangenen Tagen bei den sportlichen Aktivitäten schon Stressabbau betreiben konnten. Denn Dauerstress verursacht Krankheiten, zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Migräne, Schmerzen und viele andere Zivilisationskrank-

heiten – selbst das Immunsystem reagiert nicht mehr. Mein Fazit aus diesem Vortrag: Achte mehr auf deinen Körper! Gib ihm Erholungsphasen zur Regeneration! Ein guter Tipp, den wir bekamen, war der, dass einige Krankenkassen auch Videos zur Entspannung zur Verfügung stellen und man nicht zwingend Mitglied dieser Kasse sein muss, um sie zu nutzen.

Was mir persönlich an solchen Zusammenkünften wie diesem Aktivwochenende in Boltenhagen immer ganz besonders gefällt, ist, dass die Anwesenden untereinander Erfahrungen austauschen können auf vielen Gebieten ihres Lebens und dass ihnen Zeit und Raum gegeben wird, um auch mal vom Alltag abschalten zu können.

Die Abende bei Unterhaltung und netten Gesprächen mit anderen Betroffenen und Angehörigen sind für mich immer wichtig und interessant.

Allerdings ist mir etwas Negatives aufgefallen an dem Wochenende, das war das Essen. Nicht, dass es nicht geschmeckt hat, das war es nicht. Es war auch abwechslungsreich, aber nicht unbedingt ganz gesund. Denn gerade bei einer Erkrankung wie der MS kommt es auf eine entzündungsarme Ernährung an, um den Körper bei seiner Krankheitsbewältigung zu unterstützen. Meine Anregung wäre es, an einem solchen Konzept auch zu arbeiten und in Zukunft größeres Gewicht auf die Rolle der Ernährung zu

legen. Vielleicht kann dieses Thema bei einer der nächsten Veranstaltungen, genau wie das Thema Stress in diesem Jahr, behandelt werden? Das würde ich mir wünschen.

Zum Abschluss möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen an alle, die dafür gesorgt haben, dass das Wochenende in Boltenhagen ein lebendiges Erlebnis wurde, nämlich an die Organisator*innen, die Therapeut*innen, Referent*innen und nicht zuletzt an alle Menschen, die den Weg nach Boltenhagen gefunden haben, um aktiv zu sein.

Birgitt Bartelt,
DMSG-Gruppe Stralsund



Mobilitätstraining und Angehörigentag in Güstrow

Bild: DMSG Berlin



Am 4. September 2024 trafen sich MS-Erkrankte und Angehörige zu einem Mobilitätstraining im Wildpark Güstrow. Durch die Zusammenarbeit unseres Landesverbandes mit dem Sanitätshaus Kowsky konnten die Teilnehmen-

den im Park verschiedene Modelle testen und sich im Umgang mit ihnen üben sowie mögliche Fragen direkt mit den Fachberatern klären. Die Angehörigen fanden darüber hinaus Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und

wertvolle Hilfestellungen mitzunehmen.

Die Veranstaltung wurde mit freundlicher Unterstützung der Salus BKK realisiert.



Bild: privat

Alte Segel und junges Wasser Ein Törn mit dem Lotsenschoner Atalanta

Da lag er nun, der einst und heute von echten Seemannshänden geführte und ganze acht Jahre restaurierte Gaffelschoner Atalanta. „Alle Mann an Deck“ – 42 Teilnehmende und acht Mann Besatzung fanden sich am 3. Juli 2024 im Wismarer Hafen standfest auf dem alten Gebälk wieder und freuten sich auf das „Leinen los!“. Eine kurze knackige Ansprache und man wusste, hier spricht der Kapitän.

Nach der Einstimmung wurden die Segel gesetzt. Gut so, denn da draußen warteten dunkle Wolken. Freiwillige vor. Und prompt wurden diese für ihren (Über-)Mut mit so mancher Schweißperle belohnt, denn die Segel waren ebenso schwer wie die Kurbel mit den alten Winden. Geschafft – es ging los. Zurückgelassen den Hafen, vielleicht auch die eine oder andere Last vom Festland. So manchem blieb zu Beginn noch in Erinnerung, dass allein die Instandhaltung satte 150.000 Euro im Jahr benötigt. Drum gab man gern die eine oder andere Münze

in die Wanderdose. „Walfisch und Kirchdorf“ (Poel) passierend – der raue Deutz-Diesel durfte auch mal Pause machen – ging es in leiser Fahrt in Richtung Boltenhagen. Rau war ansonsten nur das Wasser, und zwar zumeist von oben. Auf halber Höhe plätscherte es auf die kleinen Sonnensegel und so manche wagten sich auch unter Deck.

Seemannsgarn und starker Kaffee

Die Brise war frisch. Elf Knoten würde der Schoner schon schaffen, hörte man den gegerbten Graubart überschwänglich verkünden, nur heute nicht. Ein Glück! Der Ostsee-Nieselregen wollte sich dazu gesellen und alle taten gut daran, in das Regenzeug zu wechseln. Gemütlich war es dennoch, ob an Deck oder im Innern. Steil die Treppen, stark der Kaffee. Mit einem Stück Kuchen in der Hand war die Versorgung gesichert. Gespräche hier und dort, freundliche „Matrosen“ in alten Hosen – nicht wenige ehe-

malige Hochseefischer darunter – die zur Geschichte der Atalanta und seinem stolzen Maschinenraum ebenso viel sagen konnten, wie sie Seemannsgarn aus Zeiten vor 1989 beisteuerten. Interessant allemal, keine Frage. Mit wenig auskommen, aus noch weniger was machen, das blieb hängen bei so manchen, die zuhörten – „als die Schiffe noch aus Holz waren, waren die Seeleute aus Eisen“.

Kaum war die Wende vollzogen auf Höhe Boltenhagen, da begegneten der Atalanta schon die Teilnehmenden der Mittwochs-Regatta. Nah, sehr nah, so nah, dass Mann oder Frau sich verständlich „Ahoi & gute Fahrt“ zuriefen, oder war es Prost? Fröhliche Gesichter zogen jedenfalls vorüber.

Wangen gerötet, so ging es nach circa vier Stunden zurück gen Hafen – pünktlicher als auf jeder Schiene.

„Das Herz des Menschen ist sehr ähnlich wie das Meer. Es hat seine Stürme, es hat seine Gezeiten und in seinen Tiefen hat es auch seine Perlen.“

Vincent van Gogh

Sven-Christian Dihle,
Schwerin

Erste Online-Berater-Woche des Landesverbandes

Vom 7. bis zum 11. Oktober 2024 fand ein vielfältiges Programm aus kostenlosen Online-Veranstaltungen rund um das Leben mit MS statt. Zum Auftakt gab es hilfreiche Informationen und Übungsbeispiele zur logopädischen Intervention sowie Entspannungstechniken. Es folgten aufschlussreiche Vorträge zum Schwerbehindertenantrag, zu dem komplexen Thema Persönliches Budget sowie zu Kranken-, Arbeitslosengeld und EU-Rente. Darüber hinaus erhielten die Teil-

nehmer*innen wertvolle Tipps zum Erstellen einer Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Zwei Gesprächsrunden mit unse-



ren ehrenamtlichen Betroffenen und Angehörigen dienten zum Erfahrungsaustausch und sollten neue Impulse geben. Abgerundet

wurde die Woche mit Dr. Sabine Schipper, die als Psychologin Wege zu einer glücklichen Partnerschaft bei MS aufgezeigt hat.

Fazit: Alle Teilnehmer*innen gaben ein positives Feedback. Sie freuten sich über die fundierten und verständlich dargestellten Informationen sowie über die ausführliche Beantwortung ihrer individuellen Fragen.

Die DMSG MV bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Online-Woche beigetragen haben! ■

Wir bedanken uns zudem bei der DAK Gesundheit für die finanzielle Unterstützung dieser Berater-Woche.

Veranstaltungen 2025

An dieser Stelle möchten wir schon einmal auf folgende in der Planung befindliche Veranstaltungen im kommenden Jahr hinweisen:



- **Tag der offenen Tür**

Wo? AMEOS Klinikum Ueckermünde

Wann? Mittwoch, 9. April 2025

Den genauen Programmablauf geben wir rechtzeitig bekannt.

- **Plauer MS-Tag**

Wo? Reha-Klinik Plau am See

Wann? Sonnabend, 24. Mai 2025

Es finden Vorträge und verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Themen rund um die MS statt.

Als Referenten sind Dr. med. Jan Adolphsen, Chefarzt der Fachklinik für Neurologie, sowie Prof. Dr. med. Andreas Bitsch, Chefarzt der Klinik für Neurologie, geplant.

Dieser Infotag ist für alle Interessierte offen und kostenfrei.

- **Jubiläumssymposium 35 Jahre DMSG
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern**

Wo? Berufsbildungswerk Greifswald

Wann? Sonnabend, 11. Oktober 2025 im Berufsbildungswerk Greifswald

Anlässlich des Jubiläums sind Fachvorträge sowie verschiedene Workshops geplant.

Die detaillierte Einladung folgt zu gegebener Zeit.

Schon mal vormerken!

Ausflug auf den Alpakahof Ziegenderf

Am 6. Juli 2024 zog es unsere DMSG-Gruppe Parchim auf den Alpakahof nach Ziegenderf. Ziegenderf ist ein kleiner Ort, circa 18 Kilometer entfernt von Parchim. Direkt am Ortseingang befindet sich der Hof mit den Alpakas vom Ruhner Land von Familie Rohde, die uns bei unserer Ankunft sehr herzlich begrüßte. Man konnte sofort spüren, mit wie viel Leidenschaft und Herzblut die Familie ihren Hof betreibt. Die Anlage ist sehr gepflegt und mit Liebe zum Detail ausgestattet.

Im Jahr 2017 seien die ersten Alpakas, die zur Gruppierung der Kamele gehören, auf die Wiese gezogen – nach gründlicher Recherche und einigen Seminaren, denn eine artgerechte Haltung und Pflege steht für das sympathische Ehepaar an erster Stelle. Nach und nach habe sich die Herde dann vergrößert. Heute bietet die Familie nicht mehr nur Hofbesichtigungen, sondern sogar auch Alpakawanderungen an.

Leckerlis und Streicheleinheiten

Wie wir bei einem Rundgang über das Gelände erfuhren, ist das Alpaka ein Flucht- und Herdentier. Es liebt die Gesellschaft mit seinen Artgenossen, fühlt sich aber eingeengt, sobald es keine Möglichkeit sieht, zu flüchten. Seine warme Wolle, auch Vlies genannt, wird einmal im Jahr geschoren, gewaschen und dann, aufgrund seiner hohen Thermo-eigenschaften, für die Herstellung von Kleidung, aber auch für die Füllung von Kopfkissen und Decken genutzt, die übrigens auch für Allergiker*innen sehr gut geeignet ist. Da die Wolle sehr fein

ist, zählt sie mit zu den edelsten Naturfasern.

In lockerer und entspannter Atmosphäre hat uns die Familie mit spannenden und für uns neuen Informationen versorgt. Natürlich durften wir auch ins Gehege und die Alpakas mit Leckerlis füttern und die niedlichen Tiere streicheln. Die sanftmütigen Alpakas strahlen sehr viel Ruhe aus. Mit ihren großen Kulleraugen und ihren witzigen Frisuren sind sie auf jeden Fall ein Hingucker. Kein Wunder also, dass sich Familie Rohde in diese hübschen Wesen verliebt

und ihnen ein so wunderbares Zuhause geschaffen hat. Übrigens: Gespuckt wird nur bei Auseinandersetzungen in der Rangordnung und natürlich manchmal auch, wenn es ums Futter geht.

Es war ein sehr interessanter und geselliger Nachmittag, den wir mit einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen bei herrlichem Wetter und inmitten der Alpaka-herde haben ausklingen lassen. Unsere Gruppe nimmt unvergessliche Erinnerungen an diesen Tag mit nach Hause.

*Kerstin Ziems,
DMSG-Gruppe Parchim*



Bild: privat

„Hört die Trommel, es ruft der Dschungel“

Diese alte Schlagerzeile fiel mir ein, als ich einen Titel für diesen kleinen Bericht gesucht habe. Nun hatte uns nicht der Dschungel gerufen, sondern unsere Gruppensprecherin: Die liebe Sibylle Lesniak hatte für uns im Mai 2024 einen tollen Gruppennachmittag organisiert. Natürlich nicht im Dschungel, sondern im „Gemeinsamen Haus“ in Rostock-Evershagen. Für das Trommeln hatte sie Ulrike Hagemeister aus Schwerin gebeten, ihren Kleintransporter mit den prall gefüllten Drums-Alive-Bällen zu füllen und damit zu uns zu kommen.

Eine kleine Überraschung hielt dieser Nachmittag auch noch bereit: Zwei Gäste hatten sich angemeldet und daraus wurden drei: Katrin aus Wismar hatte dank ihres Navis den Weg zum Gemeinsamen Haus ohne Probleme geschafft. Für Jörn aus der Rostocker

Innenstadt-Gruppe war das wohl nicht ganz so leicht, er hatte kein Navi (er kam ja mit der Straßenbahn), aber er hatte sehr großes Glück. Johanna hat ihn von der Haltestelle bis zum Gemeinsamen Haus begleitet und ihn sicher bei uns „abgeliefert“. Eine liebenswürdige und sehr freundliche junge Frau mit großem Einfühlungsvermögen. Nachdem sie, auch noch ohne zu zögern, beim Transport der „Spielsachen“ half, konnten wir nicht anders, als sie zum Mitmachen einzuladen.

Es stellte sich heraus, dass sie Schlagzeugspielen lernt. Das aber natürlich ist etwas ganz anderes als das, womit wir uns an diesem Tag beschäftigten. Für uns alle war der Besuch dieser jungen Frau eine große Freude: Zeigte es doch, dass es Menschen gibt, die das Wort Hilfsbereitschaft uneigennützig in die Tat umsetzen. Leider gingen die zwei Stunden



Bild: Steffen Strehlow

wieder ganz schnell zu Ende und wir sagen Danke! Denn Ulrike hat es wieder mal geschafft, uns zu zeigen, wie man mit Musik, guter Laune und Drumsticks etwas für Körper, Geist und Seele tun kann.

Christine Krutz,
DMSG-Gruppe Rostock-Nordwest



Rundum zufrieden?

Wir bieten die komplette Versorgung in Sachen Sanitätsbedarf mit persönlichem Kontakt vor Ort. Fragen Sie uns!

Sanitätshaus Kowsky GmbH
 Buchholzallee 2 Nikolaus-Otto-Straße 13
 19370 Parchim 19061 Schwerin
 Tel. 03871 265832 Tel. 0385 64680-0

www.kowsky.com

Anzeige

Fahrtauglichkeit bei MS – das sollten Sie wissen

Wir wünschen uns alle, dass die eigene Mobilität möglichst lange erhalten bleibt. Dabei ist Automobilität für viele – auch für an MS Erkrankte – wichtig. Ist die MS-Erkrankung nicht stark ausgeprägt, ist das auch meist kein Problem. Funktionsbeeinträchtigungen wie beispielsweise motorische Störungen, Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen, Fatigue oder Veränderungen beim Sehen können die Fahrtüchtigkeit jedoch beeinträchtigen und führen regelmäßig zu Verunsicherung. Vielleicht stellen auch Sie sich bereits die Frage, ob Sie trotz MS-bedingter Funktionsbeeinträchtigungen noch Autofahren dürfen. Nachfolgend erhalten Sie Informationen zur Rechtslage und zusätzlich noch ein paar Tipps (Stand: Juli 2024).

Persönliche Mobilität ist ein wichtiges Gut, denn sie führt zur Erweiterung des Aktionsradius und ist damit eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Aus diesem Grund darf sie nicht ohne Grund eingeschränkt werden – eine Gratwanderung, bei der sowohl die Bedürfnisse des Einzelnen als auch das Interesse der Allgemeinheit an der Sicherheit des Straßenverkehrs zu berücksichtigen sind. Nach § 2 Abs. 4 Straßenverkehrsgesetz (StVG) ist zum Führen von Kraftfahrzeugen geeignet, wer die notwendigen körperlichen und geistigen Anforderungen erfüllt und nicht erheblich oder nicht wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder gegen Strafgesetze verstoßen hat. Näheres dazu ist in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) festgelegt, wonach jede Person bestimmte körper-

liche und geistige (psychische) Voraussetzungen erfüllen muss, um ein Kraftfahrzeug sicher führen zu können. Für alle Inhaber*innen einer Fahrerlaubnis besteht eine **Vorsorgepflicht**:

„Wer sich infolge körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen nicht sicher im Verkehr bewegen kann, darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn Vorsorge getroffen ist, dass er andere nicht gefährdet. Die Pflicht zur Vorsorge (...) obliegt jedem Verkehrsteilnehmer selbst oder einem für ihn Verantwortlichen.“ (§ 2 Abs. 1 FeV)

Möchten Sie am Straßenverkehr teilnehmen, müssen Sie somit selbst sicherstellen, dass Sie dazu imstande sind. **Eigenverantwortung** ist hier gefragt.

Keine Meldepflicht für Erkrankungen

Mit welchen Krankheiten Sie wann Autofahren dürfen, ist in den „Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung“ (BGL) geregelt. In Kapitel 2.4 heißt es: „Für alle Auswirkungen der im Folgenden aufgeführten Leiden hat der Verkehrsteilnehmer stets die Hauptlast der Verantwortung zu tragen.“ Die BGL enthalten Aussagen über Leistungsanforderungen, die Bedeutung von Krankheiten für Fahreignung und Fahrsicherheit sowie über eventuelle Kompensationsmöglichkeiten.

Beantragen Sie einen Führerschein, werden Sie noch nach Vorerkrankungen gefragt, denn nach § 11 der FeV müssen Bewerber*innen oder Inhaber*innen eines Führerscheins die notwendigen körper-



Bild: ArtEvent ET / iStock

lichen und geistigen Anforderungen erfüllen. In Deutschland besteht – zumindest mit Blick auf Bewerber*innen für die Fahrerlaubnisklassen A und B – allerdings keine Meldepflicht für Erkrankungen, die die Fahreignung einschränken. Das Ausfüllen des Gesundheitsfragebogens ist freiwillig.

Von entscheidender Bedeutung ist, dass jede einzelne Person verpflichtet ist, Vorsorge für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu treffen (siehe oben). Sie selbst sind also verpflichtet, eigenverantwortlich zu überprüfen, inwieweit die Fähigkeit gegeben ist, ein Kraftfahrzeug sicher und ohne (Eigen-/Fremd-)Gefährdung zu führen (Stichwort: Vorsorgepflicht, § 2 Abs. 1 FeV; siehe oben).

Der zeitlich gestaffelte verpflichtende Umtausch des alten Führerscheins erfolgt ebenfalls ohne Gesundheitsprüfung. Es handelt sich hierbei nur um einen verwaltungstechnischen Umtausch. Ihre Fahrerlaubnis, also das Recht zum Führen von bestimmten Kraftfahrzeugen, bleibt unverändert bestehen. Zusätzliche regelmäßige ärztliche Untersuchungen oder sonstige Prüfungen bestehen aber auch weiterhin lediglich für be-

stimmte Berufsgruppen mit besonderer Verantwortung. Die Fahrerlaubnisbehörde schaltet sich nach § 2 StVG erst ein, wenn ihr Tatsachen bekannt werden, die Bedenken gegen eine Fahreignung begründen.

Beurteilung der Fahreignung

Aufgrund des vielfältigen Erscheinungsbildes der MS-Erkrankung sowie der möglichen Progredienz erfolgt eine rechtsverbindliche Beurteilung der Fahreignung immer individuell anhand von Art und Ausprägung der Symptome. Die Krankheit selbst wird nicht in den Führerschein eingetragen, wohl aber eventuelle Auflagen an Sie und Beschränkungen. Damit dürfen Sie dann nur unter bestimmten Bedingungen fahren oder nur bestimmte Fahrzeuge (zum Beispiel ein Automatikfahrzeug) führen.

Fällt die Fahreignungsprüfung in Gänze positiv aus, dürfen Sie fahren und sind rechtlich abgesichert. Stellt sich bei der Beurteilung der Fahreignung heraus, dass die eigene Fahreignung nicht mehr gegeben ist, kann Ihre Fahrerlaubnis entzogen und der Führerschein eingezogen werden.

Wenn behandelnde (Fach-)Ärzt*innen Sie auf eine mögliche Einschränkung der Fahreignung hinweisen sollten oder vielleicht sogar schon hingewiesen haben, sollten Sie die Angelegenheit durch weitere Untersuchungen unbedingt offiziell abklären lassen, um straf- und/oder versicherungsrechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Die Sie behandelnden Ärzt*innen müssen auch keine Informationen über bei Ihnen diagnostizierte chronische Erkrankungen (zum Beispiel MS) an die Fahrerlaubnisbehörden weitergeben („ärztliche Schweigepflicht“). Möchten Ärzt*innen Patient*innen melden, müssten sie auf den allgemeinen „rechtfertigenden Notstand“, § 34 Strafgesetzbuch, zurückgreifen, was eine „gegenwärtige, nicht anders abwendbare Gefahr“ zum Beispiel für Leib und Leben anderer voraussetzt.

Konsequenzen bei Fahruntüchtigkeit

Schwerwiegende Konsequenzen drohen, wenn Sie bei einer Polizeikontrolle auffallen oder in einen Unfall verwickelt werden. Zwar dürfen Sie sich als Beschuldigter auf Ihr Schweigerecht berufen, Sie müssen Polizei oder Staatsanwaltschaft also nicht über die MS-Erkrankung informieren. Die Führerscheinstelle kann jedoch eine verkehrsmedizinische Begutachtung in einer Begutachtungsstelle für Fahreignung oder bei Fachärzt*innen mit entsprechender Qualifikation anordnen. Kommen Sie der Aufforderung der Führerscheinstelle nicht nach oder führt das Gutachten zu einem negativen Ergebnis, kann Ihre Fahrerlaubnis entzogen und Ihr Führerschein eingezogen werden. Wird nach einem Unfall festgestellt, dass Sie gefahren sind, obwohl Sie von ärztlicher Seite – was sich behandelnde Ärzt*innen auch schriftlich von Ihnen bestätigen lassen können – ausdrücklich auf Ihre Fahruntüchtigkeit hin-

gewiesen wurden, droht Ihnen ein Bußgeld, der Führerscheinentzug und eine strafrechtliche Verfolgung der Angelegenheit. Sie müssen außerdem damit rechnen, dass der Kfz-Versicherer seine Leistung verweigert. Letztlich kommt es auf eigenverantwortliches Handeln an.

Gestehen Sie sich gegebenenfalls bestehende Einschränkungen Ihrer Fahrtauglichkeit ein und reagieren Sie entsprechend.

Informelle Abklärung der Fahreignung

Wenn Sie im Hinblick auf Ihre Fahreignung unsicher sind, sollten Sie unbedingt die behandelnden Ärzt*innen darauf ansprechen. Sie sind zur Aufklärung verpflichtet. Im Zweifelsfall können Sie eine Begutachtung durch Neurolog*innen oder Psychiater*innen mit der dafür notwendigen Zusatzqualifikation „Medizinische Begutachtung“ durchführen lassen. Ihre praktischen Fahrkenntnisse können Sie zum Beispiel im Rahmen einer Fahrtauglichkeitsprüfung bei einer Verkehrsorganisation wie dem ADAC, der DEKRA, dem TÜV oder der Deutschen Verkehrswacht absolvieren. Eine praktische Fahrverhaltensprobe kann auch durch Fahrprüfer*innen erfolgen. Die dafür anfallenden Kosten müssen Sie allerdings selbst tragen. Ihre Fahreignung betreffende Hinweise aus Ihrem sozialen Umfeld (Familie, Freund*innen oder Bekannte) sollten Sie ebenfalls ernst nehmen.

RAin Marianne Moldenhauer

Übrigens: Sprechen die Sie behandelnden Ärzt*innen ein Fahrverbot aus, handelt es sich nicht wirklich um ein Verbot, sondern lediglich um eine Empfehlung.

Mit freundlicher Unterstützung der DMSG Thüringen.

Welche Rolle spielen Begleiterkrankungen und das zunehmende Lebensalter für den Verlauf der MS?

Verglichen mit Jüngeren sind Männer bei den über 50-Jährigen etwas häufiger von der MS betroffen.
Bild: PIKSEL / istock



Was ist bei spät Erkrankten zu beachten, wenn die MS jenseits des 50. Lebensjahrs beginnt?

Bei 5 bis 10 Prozent der MS-Erkrankten beginnt die Krankheit in einem Lebensalter von mehr als 50 Jahren, LOMS genannt (Late-Onset-MS). Verglichen mit Jüngeren sind Männer davon etwas häufiger betroffen, im Verhältnis dann statt 1:3 nur noch 1:2 zu Ungunsten der Frauen. Je älter die Menschen an MS erstmals erkranken, umso häufiger findet sich die primär progrediente Verlaufsform und umso häufiger dominieren die motorischen Symptome. Die Behinderungszunahme ist vergleichsweise schneller, der Verlust an Hirngewebe deutlicher und auch die kognitiven Leistungen sind vergleichsweise häufiger betroffen.

Die Diagnose erfordert einen höheren Aufwand, insbesondere die Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit ihren Gefäßschädigungen im Gehirn müssen bedacht werden,

Auffälligkeiten im Kopf-MRT sind mit zunehmendem Lebensalter im Gehirn immer unspezifischer.

Auch bei LOMS-Patienten kommt eine vorbeugende Immuntherapie in Frage. Hierbei muss auf möglicherweise bereits vorliegende Risikofaktoren wie insbesondere Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen sowie Übergewicht besonders geachtet werden. Wie jedes Organsystem altert auch das menschliche Immunsystem. Dies zeigt sich in der Infektanfälligkeit alter Menschen, zum Beispiel an der Lungenentzündung. Hinzu kommt, dass der Stoffwechsel von Medikamenten bei älteren Menschen langsamer ist und sich dadurch die Konzentrationen vieler Medikamente im Blut erhöhen, was zu mehr Unverträglichkeiten, Nebenwirkungen und Risiken bei älteren Menschen führen kann. Bei Beginn einer Immuntherapie in einem höheren Lebensalter ist daher eine engmaschigere Überwachung erforderlich.

Welche Rolle spielt das zunehmende Lebensalter für den Verlauf der MS?

Die Lebenserwartung der MS-Erkrankten unterscheidet sich in Deutschland nicht mehr von der Lebenserwartung der Gesamtbevölkerung. Dies führt dazu, dass relativ gesehen der Anteil der älteren MS-Betroffenen steigt.

In einer neuen Auswertung des DMSG-Registers (Goereci et al. 2024) wurde gezeigt, dass die älteren MS-Erkrankten einendeutlich höheren Behinderungsgrad aufweisen, auf der EDSS-Skala (1-10) lag der durchschnittliche EDSS-Wert bei 5,3 in einem Lebensalter von mehr als 65 Jahren, während er bei den unter 55-Jährigen nur 2,7 betrug. In der Altersgruppe der über 65-Jährigen fanden sich die progredienten Verlaufsformen deutlich häufiger (64,3 Prozent). Während nur 17,2 Prozent der unter 55-Jährigen berufsunfähig waren, traf dies bei 38,8 Prozent der 55- bis 64-Jährigen zu.

Eine aktuelle Immuntherapie erhielten 76,7 Prozent der unter 55-Jährigen, aber nur 42,6 Prozent der über 65-Jährigen. In einem höheren Lebensalter nimmt die Wirkung verlaufsmodifizierender Medikamente ab. Dies darf aber nicht dazu führen, dass bei einer aktiven MS allein der Umstand eines höheren Alters zum Ausschluss einer Immuntherapie führt.

Welche Rolle spielen Sekundärerkrankungen, Begleiterkrankungen und der Lebensstil für den Verlauf der MS?

Die moderne Therapiestrategie besagt bei der MS, dass eine früh eingeleitete und nachhaltig wirksame Immuntherapie für die Erhaltung eines möglichst gesunden Gehirns von großer Bedeutung ist. Dazu gehören aber auch die Verhinderung von Sekundärerkrankungen, die Beachtung von Begleiterkrankungen und ein gesunder Lebensstil.

Zu den **Sekundärerkrankungen** als Folge motorischer Einschränkungen gehören Sturzfolgen wie Frakturen, Blutungen und innere Verletzungen. Nicht mehr normale Bewegungsabläufe führen zu einem schnelleren Verschleiß der Gelenke und der Wirbelsäule. Die Folge von Immobilität ist durch den geringen Kalorienverbrauch die Gewichtszunahme, die ihrerseits das Entstehen von Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterinerhöhung begünstigt. Immobilität bedeutet aber auch ein erhöhtes Thromboserisiko sowie eine verstärkte Neigung zur Obstipation. MS-bedingte Schluckstörungen können zum Verschlucken führen mit dem Risiko der Aspiration und damit einer Lungenentzündung. Die so häufigen Harnwegsinfekte

lassen sich oft auf MS-bedingte Blasenfunktionsstörungen zurückführen, wenn eine Restharnbildung über den fehlenden Spül-effekt Blasenentzündungen auslöst. Wenn die Restharnbildung zum Rückstau des Urins in die Nieren führt, kann es zu einer Nierenschädigung kommen.

In einer 2022 erfolgten Auswertung des DMSG-Registers (Frahm et al. 2022) zeigte sich, dass **Begleiterkrankungen** im Sinne einer von der MS unabhängigen Zweiterkrankung deutlich häufiger auftreten als in der Allgemeinbevölkerung, bei mehr als jedem zweiten MS-Betroffenen (57,9 Prozent). MS-Erkrankte mit mindestens zwei solchen Zweiterkrankungen waren vergleichsweise älter, vorzeitiger berentet, zeigten häufiger einen höheren Behinderungsgrad und einen progredienten Verlauf. Bildungs- und Ausbildungsabschluss lagen bei mehreren Zweiterkrankungen niedriger, eine alleinstehende Lebensweise fand sich vergleichsweise häufiger.

Begleiterkrankungen können in Verkennung der Situation die

Diagnose der MS verzögern. Bei bekannter MS zeigt die Datenlage, dass ein von der MS unabhängiger Schlaganfall nicht selten verzögert erkannt wird, da die Schlaganfallsymptome der MS zugeordnet werden. Damit geht wertvolle Zeit für eine mögliche Akuttherapie des Schlaganfalles verloren. Bei der MS entwickeln sich im Rahmen eines Schubes die Symptome langsam über Stunden bis Tage, während bei einem Schlaganfall die Symptome schlagartig, also quasi von einer Minute auf die andere auftreten und in der Regel dann nicht weiter zunehmen.

Begleiterkrankungen wie insbesondere Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterinerhöhung führen bei der MS im Vergleich zu davon nicht betroffenen MS-Erkrankten zu einer schnelleren Behinderungszunahme inklusive kognitiver Störungen und Fatiguezunahme, zu einer höheren Krankheitsaktivität klinisch wie auch im MRT und letztlich auch zu einer reduzierten Lebensqualität. Beim schlecht eingestellten Diabetes kommt noch die vergleichsweise

»



Auch bei zunehmendem Lebensalter trägt regelmäßige körperliche Aktivität zu einem mildereren MS-Verlauf bei. Bild: FatCamera / iStock

geringere Rückbildungstendenz der Schubsymptome hinzu. Ebenso wie in der Allgemeinbevölkerung wirken sich die oben genannten Begleiterkrankungen negativ auf die Sterblichkeit aus.

Umgekehrt führt ein **gesunder Lebensstil** zu weniger Begleiterkrankungen wie den Zivilisationskrankheiten Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterinerhöhung und damit auch zu einem milderen MS-Verlauf. Dies setzt voraus:

die Einhaltung eines Normalgewichtes, eine gesunde ausgewogene Ernährung einschließlich Zurückhaltung im Salzverbrauch, regelmäßige körperliche Aktivität, ausreichend Vitamin D im Winterhalbjahr und der Verzicht auf das Rauchen.

Ärzt*innen wie auch die MS-Erkrankten müssen sich der Bedeutung bestimmter Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterinerhöhung

bewusst sein. Es braucht funktionstüchtige Netzwerke zwischen Hausärzt*innen und Neurolog*innen. Es gilt, diese Begleiterkrankungen vorbeugend zu verhindern. Bereits bestehende Begleiterkrankungen sollten optimal behandelt werden.

*Priv.-Doz. Dr. med. Karl Baum,
Vorstandsvorsitzender,
DMSG – LV Berlin e. V.*

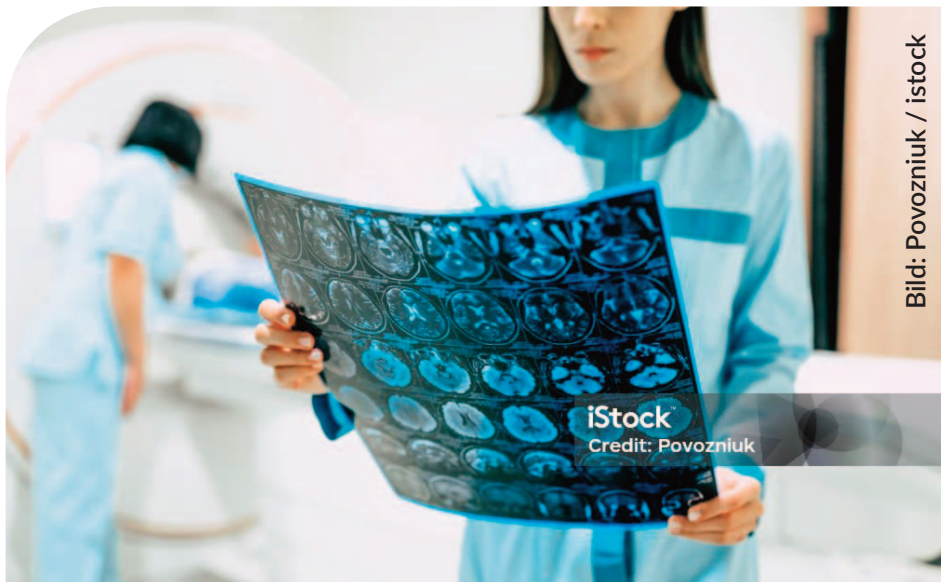


Bild: Povoziuk / iStock

Die schleichende Behinderungszunahme: neue Hoffnung am Horizont

Auf demECTRIMS-Kongress* im September 2024 wurden die ersten Ergebnisse mehrerer Zulassungsstudien zu dem BTK-Hemmer Tolebrutinib vorgestellt. Bei den BTK-Hemmern handelt es sich um eine neue Generation verlaufsmodifizierender Medikamente. Sie führen nicht nur zu einer Deaktivierung der B-Lymphozyten und damit zu einer reduzierten Krankheitsaktivität, sondern auch

zu einer Deaktivierung der Mikroglia im Gehirn, die maßgeblich an der schleichenden Behinderungszunahme beteiligt ist. In die placebokontrollierte HERCULES-Studie wurden sekundär progrediente MS-Erkrankte aufgenommen, die nachweislich progredient im letzten Jahr vor der Studienteilnahme waren, aber keine Schübe in den letzten zwei Jahren aufwiesen. Das Risiko einer

nach sechs Monaten bestätigten Behinderungszunahme fiel unter Tolebrutinib mit 31 Prozent signifikant niedriger aus im Vergleich zur scheinbehandelten Gruppe (Placebo). Auch im MRT (T2) war die Neubildung von Herden im Gehirn signifikant geringer. Die Ergebnisse der GEMINI-Studien bei der schubförmigen MS stützen zusätzlich die Ergebnisse der HERCULES-Studie. Auch hier war das Risiko einer nach sechs Monaten bestätigten Behinderungszunahme signifikant geringer. Ein geringer Prozentsatz der mit Tolebrutinib behandelten MS-Erkrankten zeigte eine Leberwert-erhöhung, im Monitoring ist eine Überwachung der Leberwerte vorgesehen.

Die Studienauswertung läuft, weitere Ergebnisse werden bekannt gegeben. Die DMSG MV wird ausführlich berichten. Mit einem Zulassungsverfahren ist zu rechnen.

*Priv.-Doz. Dr. med. Karl Baum,
Vorstandsvorsitzender,
DMSG – LV Berlin e. V.*



*ECTRIMS (European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis; deutsch: Europäisches Komitee für die Behandlung und Erforschung der Multiplen Sklerose) ist eine gemeinnützige, unabhängige Organisation, die mit dem jährlichenECTRIMS-Kongress die weltweit größte Plattform für den Austausch neuester Forschungsergebnisse zum Thema MS bietet.

DMSG – Offene Treffs und Stammtische

Gadebusch	Stammtisch	Stammtischsprecher Frank Friedrichs, Tel. 038853 / 33 311 jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, Landhaus, Straße der DSF 50, 19071 Brüsewitz
Grimmen	Offener Treff	nähere Informationen bei Klaus Harm unter Mobil 0173 / 24 03 239
Güstrow	Stammtisch	Stammtischsprecherin Dagmar Ernst, Tel. 0177 / 43 13 557 oder Christiane Metten, Tel. 03843 / 6 85 561 jeden vierten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, wechselnde Lokalitäten
Lauterbach / Insel Rügen	Stammtisch	Stammtischsprecher Klaus Havenstein, Tel. 038301 / 6 77 972
Neubrandenburg	Stammtisch	Stammtischsprecher Sebastian Schmidt, Telefonnummer: 0172 / 88 78 254 jeden zweiten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Gasthaus „Zur Lohmühle“, Stargarder Tor 4, 17033 Neubrandenburg
Ribnitz-Damgarten	Offener Treff	Ansprechpartnerin Christin Friesecke, Tel. 0176 / 8 26 14 294 jeden vierten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr im Restaurant „De Zees“, Am See 40, 18311 Ribnitz-Damgarten
Rostock	Stammtisch	Anfragen über den Landesverband, unter 0152 / 5 31 47 319 jeden dritten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, „Kartoffelstube“, Turkuer Straße 57, Rostock
Schwerin	Stammtisch	Stammtischsprecherin Elke Kortschlag, Mobil 0176 / 4 56 71 422 alle zwei Monate den dritten Mittwoch im Monat, um 18:00 Uhr, „Adria“, Puschkinstr. 44, Schwerin
Wismar	Stammtisch	Stammtischsprecher Enrico Subat, Tel. 0152 / 0 85 05 685 jeden zweiten Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr im Café „Zur Linde“, Rudolf-Breitscheid-Straße 26-28, Wismar

Offene Treffs und Stammtische mit jungen Betroffenen

Ludwigslust	Stammtisch	Stammtischsprecherin Simone Sengstock, Mobil 0162 / 21 72 005 jeden ersten Dienstag im Monat, wechselnde Treffpunkte! Gerne nachfragen.
Rostock	Stammtisch	Anfragen über den Landesverband, unter Mobil 0152 / 53 14 73 19
Vorpommern- Greifswald/Rügen	Offener Treff	Stammtischsprecher Felix Koch Mobil 0152 / 53 14 73 19



*Ansprechpartner*innen beim Landesverband*

Geschäfts- und Beratungsstelle

Vorstandsvorsitzender: Stefan Bobzin

Geschäftsführerin: Ramona Hempel

Assistentin der Geschäftsführung: Gina Schwark

Projektassistenz: Heike Glüsing, Tel. 0385 / 53 99 26 93

Buchhaltung: Rainer Scholz

Öffentlichkeitsarbeit: André Bunde

Kieler Straße 26a · 19057 Schwerin

Tel. 0385 / 39 22 022 · Fax 0385 / 39 41 139 · E-Mail: ms@dmsg-mv.de

Beratungsstelle Landesverband

Sozialarbeiterin Nadine Bartram · E-Mail: bartram@dmsg-mv.de

Tel.: 0385 / 39 68 163 · Mobil: 0152 / 5 31 47 319



Besuchen Sie uns auch online!



YouTube

DMSG-Gruppen des Landesverbandes

Bad Doberan:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Monika Schulz	Tel.	038203 / 12 473
Greifswald:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Jana Schulz	Tel.	03834 / 8 44 360
Grevesmühlen:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Susanne Kühne	Mobil	0172 / 71 87 350
Güstrow:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Birgit Hoppe	Tel.	03843 / 2 14 123
Hagenow:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Silke Kleinert	Tel.	über den Landesverband
Neustrelitz:	Ihr Ansprechpartner ist	Winfried Vonholdt	Tel.	03981 / 4 44 808
Parchim:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Bruni Kettner	Tel.	038723 / 80 075
Rostock/Nordwest:	Ihr Ansprechpartner ist	Elke Hüttner	Tel.	über den Landesverband
Rostock „Mitte des Lebens“:	Ihr Ansprechpartner ist	Steffen Strehlow	Tel.	0381 / 76 84 573
Schwerin:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Elke Kortschlag	Mobil	0176 / 4 56 71 422
Stralsund:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Andrea Saß	Mobil	0176 / 6 19 12 680
Waren (Müritz):	Ihre Ansprechpartnerin ist	Lisette Brinckmann	Tel.	03991 / 1 68 061